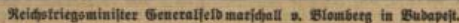


Es gehe überhaupt darum, so sagte Dr. Len zum Schluss, sei-
ne fast dreistündigen Rede eine bedeutungsvollen Aus-
führungen noch einmal zusammen, dem deutschen Arbeiter
alles das zu geben, was Deutschland zu geben habe.



(Eberls Silberdienst, Zander-St.)

Generalfeldmarschall von Blomberg
in Budapest.

Kranzniederlegung am ungarischen Heldendenkmal.

Zu Ehren des Generalleutnants von Blomberg veranstaltete am Abend der ungarische Honvedminister General Roeder ein offizielles Essen, an dem der Ministerpräsident und zahlreiche maßgebende Persönlichkeiten teilnahmen. An das Essen schloß sich ein offizielles Empfang.

Das englisch-französische Kontrollmonopol.
Stärkste gründliche Bedenken Deutschlands und Italiens.

Stärkste grundsätzliche Bedenten Deutschlands und Italiens.

Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am Freitag vormittag statt.

Deutschland und Italien haben allen Anlaß, einer von Paris und London durchgeführten Kontrolle zu misstrauen. Die französische Grenze nach Spanien an das große Meer, das nach beiden Seiten hin sich ausbreitende Freiland und Material zu liefern, das hat die französische Einrichtung der Kontrolle, wie immer wiederkehrende Abrechnungen über Waffen und Kleingewehrmangel beweisen, nicht allzuviel geändert. Es sei nur an die schlaffen Fregatvertritten an der spanisch-französischen Grenze erinnert. Auch die Haltung der Engländer gegenüber den nationalen Truppen in Spanien bei den Kämpfen um Bilbao ist nicht geeignet, das Vertrauen in ihre Haltung zu stärken. Es bleibt abzuwarten, welche endgültigen Entscheidungen in Berlin und Rom getroffen werden. Die Zurücklegung unserer Kontrollbeamten bei der Grenzüberwachung deutet aber bereits an, daß Deutschland und Italien völlig feste Verhältnisse schaffen werden.

Autobahn Rom—Innsbruck—München.

Musiksprache des Rührers mit Senator Buricelli.

Der Führer hat in diesen Tagen Herrn Senator Puricelli in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen empfangen. Er hat dabei kein großes Interesse an diesem Plan bekundet. Von deutscher Seite wird es möglich sein, den deutschen Anteil dieser großen Straßenachse Berlin-Rom, die Straße Berlin-München-Reichsgrenze, bis zu der 1941 vorgesehene Weltausstellung in Rom fertig aufstellen.

2900 russische Kirchen werden abgetragen.

Ein neuer Schlag der Sowjets gegen die Religion.

Zu gleicher Zeit wird aus Wladiwostok berichtet, daß auch die letzte russische Kirche Wladiwostoks (früher Episkopats-Residenz) geschlossen wurde. Das Inventar wurde dem Bollungsausschuß des Kernens Orens übergeben.

Am Scherenfernrohr.

Ganze dreizehn Zeilen

tringt ein führendes englisches Blatt von der Größe und dem Einfluß der "Times" für die Ermordung des Erbprinzen in den nördlichen Grenzländern Nord-Schottland in das Arenas auf. Und diese kleine Meldung, die noch nicht einmal mittels Durchschuß (weitläufiger Druck) hervorgehoben ist, steht irgendwo auf der zweiten Seite inmitten anderer Meldungen. Es ist ganz gewiß unter geringste Sorge, wie England die Ermordung eines seiner Staatsangehörigen publizistisch ausnützt, aber mit eben diesen drei (zweimalige Gefährdung der britischen Interessen durch "Blond Det") erfüllt, sind nach London etwas Enttäuschte kaum ausgerückt, während die Beleidigung des englischen Todesopferträgers „Hunter“ auf das Schuldlosentum der Regierung Franco gezeichnet und zum Gegenstand einer Haupt- und Staatsoffizier gemacht wurde. So liegt also anscheinend Spöten in dieser Verfahrrensart. Demgegenüber tritt jetzt eine sehr lange Liste von Fällen, denen England schließliche Angriffe auf einen britischen Staatsangehörigen nur nach energischer Gegenmaßnahmen bis zum Umfassen von Maßnahmen zur Vermeidung freigesprochenen Umständen nahm, wenn er ihm in den Kram paßt. In den englisch-kontrollierten Kram paßt der Fall Romd als anscheinend nicht...

Schon zum dritten Mal

Itz ist ein transatlantisches Verkehrsfluggesetz vom 1. Jan. 1914 in Kraft getreten, welches die Luftschifffahrt in Spanien nicht mehr so sehr behindert, wie früher. Die Luftschifffahrt ist in Spanien nicht mehr so sehr behindert, wie früher. Die Luftschifffahrt ist in Spanien nicht mehr so sehr behindert, wie früher.

Erfolg des japanischen Protestes in Moskau.

Räumung der widerrechtlich besetzten
Amur-Inseln zugesagt.

Die Aussprache fand am 28. Juni zwischen dem japanischen Botschafter Shigemitsu und dem Gehilfen des Kommissars für auswärtige Angelegenheiten Stomontow statt. Shigemitsu wies bei dieser Gelegenheit auf den zwischen Japan und Mandchukuo bestehenden Vertrag hin, der die gemeinsame Verteidigung der Grenzen und eine Sicherheitsgarantie Mandchukuos durch die japanische Wehrmacht vorstelt. Die Forderung der Amur-Insel habe

Zeitdokumente werden gesammelt.

Dr. Goebbels beauftragt Ministerialrat Berndt.

Zweck dieser Kommission ist es, wie der Minister in seiner Rede hervorhob, eine umfassende Zirkularreise für die Sammlung aller mit der Gefährdung des Dritten Reiches zusammenhängenden Fragen zu schaffen. Der Minister betonte, daß auf diese Weise der bisherige Verhandlung mit der russischen Botschaft eine eingehende Untersuchung der russischen historischen Schätze unter der Einwirkung anderer werden soll. Dr. Goebbels hat mit der Bildung der Kommission den herrschenden Preßfeind der Reichsregierung, Ministerialrat Berndt, beauftragt. Zu Kommännern wurden berufen: Ministerialrat Saenger (graphische Arbeiten), der stellvertretende Reichsdeckschleifer Soole (Schallplatten- und Rundfunkwesen), Ministerialrat Berndt (Preßwesen), Regierungsamt Ruckstein (Filmwesen), Ministerialrat Dr. Seeger (Filmwesen) und Ministerialrat Dr. Blomann (Schrifttum).

[illegible]

Das Verhältniß zwischen Staat und Kirche.

Eine Mahnung des Gauleiters Wagner.

Er mußte mit Bedauern feststellen, so erklärte der Gau-
leiter, daß es heute noch eine Kraft und eine Macht gebe, die
sich gegen den völligen Abbruch bemühete. Diese
Kraft seien die Kirchen. Er wende sich mahndend an sie,
um sie zu veranlassen, sich einzufügen in das große Ganze und
mitzuarbeiten an den ewigsten Problemen, die noch zu
lösen seien. Die Kirchen hätten in der Gegenwart alles
andere getan, als Leistungen zur Rettung des deutschen
Volkes zu vollbringen. Wenn man schon leidsen der Kirchen
den Verfall des nationalsozialistischen Reiches anzu-
merken geniesse, so muß man auch feststellen,
daß durch die Leistungen der Einnahmen der Kir-
chen erheblich gesteigert worden seien. Diese
Einnahmesteigerung sei aber keineswegs durch erhöhte
Leistungen der Kirche, sondern einzig und allein durch die
Leistungen des nationalsozialistischen Reiches verursacht wor-
den. Diese Einstellung der Kirchen zwinge ihn nun, die
Kirchen zu verurteilen. Er müsse ihnen im Verlauf der
nächsten drei Jahre in Summe 100 Millionen Reichs-
marken für den Kampf gegen den Bolschewismus zu-
führen. Die eingeparteten Summen sollten zum Bau
neuer Schulen in Bayern Verwendung finden. Es könne ja
nicht die Aufgabe des Staates sein, eine Organisation finan-
ziell zu unterstützen, die nichts anderes als den Kampf gegen
den Staat betreibe. Der Staat sei nun einmal dazu da,
den Staat zu erhalten, die Ordnung zu rufen und dafür zu sorgen, daß
jeder rechtlich da sei, wo er sein soll. Der Staat habe die
Kraft sei im tiefsten Grunde keine, der Mensch, der gottesfürchtig
und gottesgläubig. Es wolle der kleine Herrgott nicht
streiten, sondern im Sinne seines allmächtigen Gottes leben.

Die Ausführungen des Gauleiters wurden wiederholt von minutenlangen Zustimmungsgeläutungen unterbrochen.

Leitkommando 01 anzufragen. Der Name des Anrufers und die genaue Bezeichnung des Tatortes muß dann sofort angegeben werden. Rufen entstehen nicht. Mißbrauch des Apparates wird jedoch bestraft, außerdem werden dabei entstehende Kosten von dem Täter eingezogen. Bei Bränden und Unglücksfällen ist die Feuerlöschpolizei 02 zu wählen. Darauf muß abgemerkt werden, bis sich die Hauptfeuerwache Wiesbaden meldet, der man Mitteilung über den Anruf des Anrufers zu machen hat. Die Feuerwache ist dann in der Nähe des Brandortes oder der Unfallstelle zu erwarten. Bösartige Alarmierung wird auch hier bestraft.

Es ist also unbedingt erforderlich, daß stets genaue Angaben in kurzer Form gemacht werden um im Interesse der Volksgemeinschaft Schaden zu verhüten. Die genaue Angabe der Nummern ist bei jedem öffentlichen Fernsprecher angehängt.

— **Invalidenversicherung** soll auf den Stand der Angehörtenversicherung kommen. Auf der Reichstagung des Sozialamtes der DAF, in Würzburg erklärte Hr. Dr. Junke, die Veränderung der Einkommensverhältnisse habe dazu geführt, daß heute zahlreiche Arbeiter der höheren Einkommen unterworfen sind. Neue Wirtschaftskrisen müßten daher aufgeführt werden. Das Ziel müsse sein, die Invalidenversicherung nach und nach auf den Stand der Angehörtenversicherung zu heben. Die Behandlung der Kriegsinvaliden sei als Pflicht anzusehen, die Lasten der Kriegseinkommen als rentenbildend zu bewerten. Nöthig sei weiter eine Verbesserung der Witwenversorgung in der Invalidenversicherung.

— **Kein besonderes Arbeitsbuch für Minderjährige.** Nach dem Gesetz über die Einführung eines Arbeitsbuches darf eine Beschäftigung von Angehörten und Arbeitern nur bei Vorhandensein eines ordnungsgemäß ausgefüllten Arbeitsbuches erfolgen. Die Beibehaltung der besonderen Vorschriften der Gewerbeordnung über das Arbeitsbuch für Minderjährige hätte zu dem unerwünschten Zustand geführt, daß für Minderjährige zwei in wesentlichen gleichlautende Arbeitsbücher hätten ausgestellt werden müssen. Die Reichsregierung hat daher mit Gesetz über die Änderung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 16. Juni 1937 (RGBl. I. S. 649) diese Vorschriften der Gewerbeordnung aufgehoben.

— **Bereinigung der Beamtenausbildung.** Gleichseitig mit dem Deutschen Beamtenrechtsgesetz, das am 1. Juli 1937 in Kraft tritt, wird eine Verordnung erlassen, die ein einheitliches Ausbildungsrecht für die Nachwuchs der höheren Beamten der allgemeinen und inneren Verwaltung vorsieht. Damit ist ein weiterer bedeutsamer Schritt auf dem Wege der Bereinigung der Beamtenausbildung im Reich getan.

— **Die Kapitulationsgemeinde Wiesbaden** beginnt am Sonntagmittag den Abzug von Prediger Winkler, der nach 12jähriger Wirksamkeit in Wiesbaden einem der Gemeinde Hiesel folgt. Herr Sonnen, Niedermaul, sprach eingangs über das Wort: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“. Abschiedsgrüße und Segenswünsche überbrachten die Vertreter der hiesigen freien Gemeinden und der katholischen Vereine der katholischen Gewerkschaften und der Arbeitervereine unter Leitung von Herrn Kien, ein Böhle von Herrn Blag, zwei Gedächtnisreden über die Ausgestaltung der Arbeit. In der Schlussansprache dankte Prediger Winkler herzlich für alle Bezeugungen der Liebe und ermahnte zur Treue.

— **Sozialrecht weicht dem sozialen Frieden.** Die Oberverwaltungsämter, die als höchste Anlaufstelle Streitigkeiten der Sozialversicherung zu entscheiden haben, legen ihren Tätigkeitsberichte für 1936 vor. Auch er ist ein bewährtes Beispiel für den Rückgang von Arbeitslosigkeit. Im Spruchverfahren trat eine Verminderung der Sachen um 20.899 oder 10,97 % auf 189.681 ein. Das stärkste Abnehmen hat bei der Angehörtenversicherung mit 27,30 % stattgefunden. Bei der Arbeitslosenversicherung der Rückgang der Streitigkeiten 19,65 %, bei der Invalidenversicherung 15,45 %. Es konnten im Geschäftsjahr 193/39 239 Sachen oder 75,58 % erledigt werden. Soweit nicht das Spruchverfahren vorgegriffen ist, ergeben die Entscheidungen der Verwaltungsbehörden im Spruchverfahren. Auch hier ist ein erfreulicher Rückgang festzustellen. Die Zahl der zu bearbeitenden Sachen betrug 30.153. Der Rückgang von 3258 Sachen oder 9,75 % entfiel in der Hauptsache auf die Krankenversicherung.

— **Keine Kälte an die Fenster hängen!** Wir haben der einiger Zeit bereits einmal darauf hingewiesen, daß unter Kanarienvogel in großer Gefahr ist, wenn man ihn in Kälte auf den Balken stellt, oder, wie es häufig zu beobachten ist, vor das Fenster hängt. Demnach hat sich ein Kanarienvogel unteren „Bans“ als ledere Speise geholt. In

der Zwischenzeit sind uns drei ähnliche Fälle mitgeteilt worden und am Dienstag war wieder ein solcher Raub inmitten der Stadt zu beobachten. Ein Sperber, der die untere Flügelstange überflog, flog plötzlich auf einen am Fenster hängenden Käfig und holte den in der weiten Kanarienvogel heraus. Während es ihm gelang, nur den Kopf des Vogels zu ergreifen, blieb der kleine Käfig noch im Gänge hängen. Dieser Vorfall zeigt wieder, daß man das Aufhängen von Käfigen an den Fenstern vermeiden soll.

— **Verkehrsunfälle.** Am Dienstag, gegen 9.30 Uhr, stießen im Kaiser-Friedrich-Ring, in Höhe der Niederwaldstraße, ein Personentransportwagen und ein Lastkraftwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Der Personentransportwagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. — Gegen 16 Uhr kam es Ecke Bahnhofstraße und Kaiserplatz zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Omnibus der Linie 3. Personen wurden nicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. — Gegen 18.35 Uhr stießen auf der Kreuzung Schiersteiner- und Waldstraße zwei Personentransportwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Führerin des einen Personentransportwagens war nicht im Besitz eines Führerscheines.

— **Gedächtnisfeier.** Urmahnenmeister Paul Engelmann, Michelberg 13, feiert heute 25. Gedächtnisfeier.

— **Berufsfeier.** Am 30. Juni sind es 25 Jahre, daß Hr. August Scheibler im Regener, Kur-Restaurant „Z. Winkler, Schillerplatz, tätig ist. — Frau Maria Ehrlich, Wittibin der Firma Wiesbaden Theodor Werner, feiert am 1. Juli ihr 50jähriges Berufs Jubiläum.

— **Abreise.** Die weißen Schiffe fahren in dieser Woche am Mittwoch ins Blaue und am Donnerstag nach Frankfurt. Jeden Sonntag ist nun sehr ab große Abreise und jeden Sonntag Superabreise.

— **Hohes Alter.** Am 1. Juli vollendet Herr Heinrich Schmidt, Hallgartener Straße 8, Hinters, 81. Geburtstag und geistiger Frische im 81. Lebensjahr.

Wiesbaden-Biebrich.

— **Frühkartoffelanlieferung.** Seit kurzem werden die ersten Frühkartoffeln an der Ortsgemeinschaft angeliefert. Am Montag wurden bereits 170 Zentner angeliefert. Es handelt sich hier um den Ertrag der besonders früh gekeimten Kartoffeln, die später gekeimten Kartoffeln brauchen noch kurze Zeit zur vollen Entfaltung. Der Ertrag kam als Mittelernte bezeichnet werden. Die Qualität ist sehr gut. Als Saatgut waren Original holländische und deutsche verwendet worden, die sich gut bewährt haben.

— **Schwaben-Wanderlust.** In den frühen Morgenstunden der letzten Tage unternahm das auf der Lohmühle untergebrachte „Schwabenpaar“ „Peter und Emma“ mit seinen fünf Kindern eine Spaziergang in die weitere Umgebung. Die Schwabenfamilie wurde während in Biebrich gefangen. Von hier aus wanderten sie bis zur Wollschleife, wo sie sich gegen den Omnibus zum Stehen brachten. Sie wichen auch der polizeilichen Gewalt nicht, da sich niemand in der Nähe der Jungen wagte. Selbstverständlich hatte sich zu diesem Schauspiel viel Publikum eingefunden und erst beim Erscheinen des Beamten wurden sie folglos und „geleitet“.

— **Unglücksfall.** In einem Hause untes nördlichen Stadteckes fiel ein 43 Jahre alter Mann beim Aussteigen von einem der Flurtritte hinunter, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Der Verletzte wurde in das Paulinenklinikum transportiert.

— **Grober Unfug.** Wiederholt stehen in der letzten Zeit badende junge Leute im Übermaß Hülse aus und verlegen die Passanten in nicht geringen Schrecken. Auch am vergangenen Samstag haben wieder an dem oberhalb der Kanarienvogel gelegenen Rheinstrand eine große Anzahl junger Leute. Als plötzlich lautes Hülse aus erschall, eilten mehrere Schwimmer zu der fraglichen Stelle hin, wo sich wieder herausstellte, daß sie von einem Amateurbürger Schulfungen gemacht waren. Er wurde an Land gebracht und erhielt eine ordentliche Tracht Prügel.

Wiesbaden-Schierstein.

— **Im Obst- und Gartenbauverein** hielt Dipl.-Obstbauinspektor Heymann einen Vortragsabend über die Schädigung der Obstbäume und die besondere Lagerung des Sommerfrüchtlings an Obstbäumen. Die sehr gut besuchte Versammlung hielt einstimmig die Gründung einer Obstbau- und Obst-

ablagengesellschaft gut, um in Zukunft den hiesigen Obstbau intensiver zu gestalten.

— **NSR.** Morgen beginnen die Sammler und Sammlerinnen der NSR mit dem Ein sammeln der Lebensmittel für die Abteilung „Mutter und Kind“. Die Sammlung dauert bis zum 7. Juli 1937.

— **Strahenausbesserungen.** Die Wilhelm-Busch, Hermann-Löns- und Stiehlstraße erhalten zur Zeit eine Ausbesserung und erhalten eine frische Teerdecke.

— **Mit der Hand in die Kreisläufe.** In einer Fahrt kam ein 46 Jahre alter Arbeiter mit der linken Hand in eine Kreisstraße, die ihm die drei Mittelfinger abknippte. Das Sanitätsauto brachte den Verunglückten ins Paulinenklinikum.

— **Lebensmüde.** Ein 32jähriger Mann aus W.-Dohheim beging auf dem Hafendamm Selbstmord.

Wiesbaden-Dohheim.

— **Sonnenzug auf gute Ernte.** Ein ausgiebiger Landregen hat in den letzten Tagen dem Wachstum der Pflanzenwelt viel Nutzen gebracht. Die Getreidefelder stehen im allgemeinen sehr gut. Die Saubereit der Getreidefelder fällt allenthalben auf, durch die Saatgutreinigung kann sich das Unkraut nicht mehr wie sonst breitmachen. Den Kartoffel- und Futterrübenfeldern kamen die Niederschläge in besonderer Weise zugute. Die Getreide steht bereits gelblich und wartet auf ihren Schnitt. In den Gärten steht ebenfalls alles in üppigem Wachstum. Das Gemüse und alle anderen Gartenzeugnisse gedeihen prächtig. Die Freilandkulturen der hiesigen Gärtnereien bieten ein Bild reichster Fruchtbarkeit. Dazu kommt die vielfältige Blumenpracht in Vor- und Hausgärten, die zur Zeit in voller Blüte stehen. Die Natur bereitet in reichem Maße den Entzücken vor.

— **Die NSR.** Die hiesige Ortsgruppe der NSR ist zur Zeit mit der Werbung neuer Mitglieder, die das große soziale Werk fördern wollen, beschäftigt. Die Werbung der Freizeitspiele für die Kinderlandverbildung zeigte ein befriedigendes Ergebnis. Zahlreiche Familien helfen mangels Schlafgelegenheit namhafte Spenden an Abblung zur Verfügung.

Dr. Frische's Qualitäts-Essige!

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Ufa-Palast.** Eigentlich handelt es sich bei dem von Kurt Böle geleiteten Film „Wie der Hase läuft“ um einen Haken. Einen richtigen Haken, einen ausgeklügelten und zwei Menschen, die so heißen. Der eigentliche Held aber ist der verlorene und am Giebel des Pfarrhauses von Dingda in die frische Luft gebrachte „Deputatschale“. Es handelt sich eigentlich nicht um Diebstahl, sondern um eine Art Sport, der sich in dem kleinen Kett herausgebildet hat. Häßliche Werten werden geschlossen, durch das Los wird entschieden, wer diesmal auf der langen Leiter emporsteigen und das Bild zu erbeuten hat. Zu den Bewerbern gehört auch der Kammerfänger Hase, der durch Fälschung und Landstreich im Laufe der Jahre angestrichen Käuflern weglaufen möchte. Er unternimmt das Wagnis, weil er durch eine Geldstrafe das Herz einer jungen Dorfschönen gewinnen möchte. Aber zwei andere unerfahrene Männer kommen ihm zuvor, und die Gewinner sind schließlich zwei Landstreicher. Das die Spieltheater Boes, dieses Spezialisten für derb-vollstümliche Stücke, ihre Aufgabe reiflos gelöst hat, versteht sich von selbst. Es ist dies manchmal die plattdeutsche Tonart, die dem Film Farbe und Relief verleiht. Jell Finken zeller spielt die hübsche Marianne in einer Art, die landliche Frische mit einer lak. geschäftlichen Eleganz verbindet. Eva Zauchmann ist als Gerte eine beständige Dorn mit behäbigen breiten Saden und Marianne Lenz ein in aller Unschuld moralisch entlegenes Guldchen. Den Kammerfänger Hase, der sein brüchig gewordenes hohes C durch die gesunde Landluft wieder aufwachen möchte, gibt Kurt Seifert mit der Würde einer Bühnengröße, die von ihren verflochtenen Folgen der Frauen träumt. Aus der Fülle der dörflichen Typen sei vor allem Rudolph Platte als dumm-schlauer, primärdauernde Kante erwähnt. Aber auch die beiden Tüppelbrüder Ermin Briegel und Gullan Wütler paden ihre Aufgabe mit viel Humor an. Ein lustiger Kurzfilm „Silberne Büssel“ ist in der Stimmung dem Hauptfilm angepasst.

Dr. Wolfram Waldfischmidt

— **Reinhold Komödie „Spallertöchter“.** Die vor wenigen Tagen über eine Reihe erker Bühnen ging und auch hier in Wiesbaden gespielt wurde, sind mittlerweile zwei humorvolle historische Volksstücke gefolgt, mit denen ich noch „kauften“ gehe. Und deshalb das, was ich zu Anfang sagte und weshalb mein Schiffelein trotz aller Fortschrittsmühen wieder die alten Segel holt, mit dem Geistesflug: Auch die Berdrettung von Freiheit ist in Diensten des Volk.

— **Wahlschön von der Genes meines neuen Lustspiels.** „Der Kuch in der Weltentafel“ etwas verateten? Man soll nicht aus dem Kuchföhrden plaudern, lagt ein altes Mahnwort. Also lassen wir's. Doch halt — es könnten doch einige Reuegeier da sein, namentlich solche des arteren Geschlechts, die gerne wissen möchten, wie und wieviel... Ihnen sei aus Höflichkeit und gegen Zulieferung von Discretion folgendes verateten:

— **Es war einmal — alle Mädchen fangen so an, nicht wahr? — also es war am Rhein, in einer vorgeklärten, sommerlichen Stunde voll Weingold, Blumen und Frauenlachen. Die Römer funkelten und die Herzen auch. Meine junge Nachbarin, ein ausgelassener Kolob, machte mir das Stilligen schwer, denn:**

Ein Jünglingsherz ist leicht entzündlich Und in der Liebe allzu grübelnd

— **Endlich — doch wie sag' ich's meinem Kinde? — kurz, sie aucte ihren Fleiß, sie ein Stück von der Tischarte ab und triebte darauf lachend — fünf Worte... Dieser Gutschein — denn etwas Ähnliches war's — machte dann eine wahre Odyssee durch. Ich schleifte ihn jahrelang in der Weltentafel herum, bis er — nun ja, bis er sich schließlich, wenn auch in abgewandelter Form, zum Lustspiel verdichtete...**

— **Wehr darf ich nicht verateten.** Nur das eine sei noch gesagt: Das Stück will, meinem Ursprung getreu, keine schwere Gedankenlast sein, sondern lediglich eine frohbelagelte, volkstümliche, auch gewisser Lebensweisheiten nicht entbehrende Gabe, wie das Leben solche aus seinem bunten Füllhorn zur Erheitung und Erfrischung der schwer arbeitenden Menschheit zuweilen zu freudigen pflegt.

Der Kuch in der Weltentafel.

Zur Aufführung im Deutschen Theater Wiesbaden am 3. Juli.

Das Deutsche Theater bringt, es es in die Ferien geht, noch eine besondere Überlegung: die Aufführung des neuen Lustspiels von Jörg Kuchel: „Der Kuch in der Weltentafel“, in der Inszenierung von Rudolf Bloch. Wir haben den in Wiesbaden lebenden Verfasser, dem auch unsere Leser manch heitere Gabe verdanken, gebeten, uns über sein neues Stück zu berichten.

— **Es ist nicht verwunderlich, wenn einer, der sich verschoren hat, seinen Humor mehr zu „produzieren“, weil er den Eindruck hat, daß man solche Leute selten findet, doch nur als „Spokenword“ bewertet, trotzdem immer in seine alten Sünden verfällt? Wenn aber dieser Planet nun einmal als eine verlorene, hübsche Zwiebel erscheint, die dem Herrgott aus der Botanikermittel gefallen, der dann schließlich nicht anders, Es drängt ihn in jene Gefilde, wo aus der verrotteten Zwiebel die bunten Blüten schießen, die man Humor nennt.**

— **Geht's mir so ähnlich? Es scheint so. Vielleicht ist bei mir der Rhein schuld daran. Meine Urgroßmutter war die Vorelei. In ihren Heilen habe ich meine Embryonalzeit verbracht, und der Rhein hat mir zeitweise über die Schulter geschaut, wenn ich etwas erzählt oder geschrieben habe. Er hat mich auch durch die Drängen und Wirrungen meines buntbenetzten Lebens begleitet und viele Dornen an meinem Wege in Rosen verwandelt.**

— **Aber was ich auch an Epen, Romanen, Erzählungen und Liedern, ernsten und heiteren, geschaffen (das Lied vom Kuckuck, das ich nicht mehr ab ich will oder nicht, wie ein Kuckuck, eine wahre Liebe gehörte von jeder dem Drama, also der Bühne. Und ist der Berg zu dieser auch mehr als fabelhaft, er läßt mich doch nicht mehr los, trotz aller Wolfgruben und spanischen Reiter. Meiner**

— **Ausstellung** führt Göttingen eine denotante Stellung in dem Bemühen, die deutsch-englischen und die deutsch-amerikanischen Beziehungen der Vergangenheit zu erschaffen und in der Gegenwart zu pflegen. Aus Anlaß der 200-Jahr-Feier hielt das Englische Seminar der Universität eine Festigung ab, in der von deutscher Seite der Dekan der philosophischen Fakultät, Prof. Wille, und der ehemalige Leiter des Instituts, das im Jahre 1917 gegründet wurde, Geheimrat Korschach, von englischer Seite Prof. Giffels Hull und von amerikanischer Seite Prof. Knoll sprachen. Am Rahmen eines Empfangs im Aulagebäude überreichten die anlässlich der 200-Jahr-Feier anwesenden Mitglieder und Altschüler der Universität Großbritanniens und des Britischen Weltreiches zum Ausdruck ihrer Verbundenheit mit der Universität eine Glückwunschkarte, in der sie dem Rektor Prof. Keumann ihre persönliche Hochachtung und die Wertschätzung für die weltberühmte Universität Göttingen und für die Tradition einer ehrwürdigen Verhältnisse zum Ausdruck brachten. Die Karte wurde von Prof. Beagles (Universität Birmingham) verliehen.

— **Eine neue Theorie über das Erdinnere.** Auf einer Tagung der Amerikanischen Geologischen Union hat Professor Joseph Keith von der amerikanischen Fordham-Universität eine neue Theorie über die Struktur des Erdinneren entwickelt. Danach ist das Erdinnere weder flüssig noch fest, sondern es kann am besten mit einem metallischen Schwamm verglichen werden. Auf Grund der Ergebnisse seiner langjährigen Erdbenenforschungen vor allem über die Fortpflanzung der Erdbenenwellen ist Keith zu diesem Ergebnis gekommen. Das seltsame Metall Palladium zeigt nun dieselbe Wellenfortpflanzungsmöglichkeit wie die Erde. Es kommt hinzu, daß Palladium große Mengen von Gas absorbieren kann und gewissermaßen wie ein Schwamm wirkt. Tatsächlich vermag Palladium das Gas des eigenen Umfanges an Gas aufnehmen, ohne seinen Umfang dadurch zu erweitern. Es ist also anzunehmen, daß das Erdinnere aus einem mit Gas gesättigten Palladium-Schwamm besteht. Allerdings bleiben diese Untersuchungen vorläufig noch in einem Stadium der Theorie.

Wiesb.-Biebrich
Horst-Wessel-
Straße Nr. 26

Wer war Pancho Villa?



Pancho Villa

ein mexikanischer Volksheld, ein prachtvoller Kerl von kraftstrotzendem-hühnerhaften Ausmaß, von gewaltiger Autorität und ungeheurer Beliebtheit, ein Abgott der Mexikaner, voll rauhen Humors, mit dem breitrandigen Sombrero auf dem Kopf, umgürtet mit einem Waffenarsenal, und plündernden Spuren an den Peon-Skifeln verkörpert durch Amerikas größten Charakter-Darsteller

Wallace Beery

Seine bisher prächtigste Rolle!
Er erfüllt die Gestalt mit einem wundervoll vitalen Humor.

VIVA! VILLA!

Nach dem Roman von Pinchop und Stade
Spielt um 1910 - Im Land Mexiko selbst gedreht. Ein Meisterwerk der Filmkunst! „Viva Villa“ erhielt bei der Biennale in Venedig die goldene Medaille für hervorragende Leistung von Wallace Beery.

Auf der Bühne:

Los 3 Christos

Urkommische Reckensensation

Laurel und Hardy (Dick und Dof)

in Wie Du mir, so ich Dir

Kulturfilm: Die Kunst zu schlafen - Wochenschau

WALHALLA

4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰ Uhr, So. 3 Uhr

Der Direktor Hans Scherer, zuletzt wohnhaft gewesen in Wiesbaden, Gutenbergplatz 1. a. 31, in Elbfur Allette (Luzern), geboren am 28. Jan. 1893 in Allet.

Wird angeklagt: im Jahre 1933 in Wiesbaden Steuerflucht begangen zu haben, indem er als Angestellter des Deutschen Reiches in der Zeit vom 31. 3. 1931 bis 1. 1. 1935 seinen inländischen Wohnsitz aufgab, und die dadurch am 30. 3. 1935 fällig gewordene Reichssteuer in Höhe v. 32.000 RM nicht entrichtete. Verurteilt nach §§ 1, 3, 4, 5, 9 der Reichs-Steuer-Verordnungen vom 8. 12. 1931 - RGSt. I S. 731 in der Abmilderung der Strafe vom 23. 12. 1932 - RGSt. I S. 371, 372 - und des Gesetzes vom 18. 5. 34 - RGSt. I S. 392.

Der Angeklagte wird hierdurch zur Hauptverhandlung vor dem Obergericht in Wiesbaden am 22. Juli 1937, vormittags 10 Uhr, Zimmer 19, geladen. Er wird darauf hingewiesen, daß auch im Falle seines Ausbleibens die Hauptverhandlung stattfindet und das Urteil vollstreckbar ist.

Wiesbaden, den 26. Juni 1937.

Auf Anordnung des Oberstaatsanwalts.

Hochmeister .. ja,
der ist fein
und er hilft
Der echte
Greizer Magenlikör

Angenehmen Aufenthalt

Hotel-Restaurant Einhorn

(GARTENLOKAL)

Gut gepflegte Germania-Biere und Weine
Bürgerliche gute Küche / Einige Tage in der Woche
Saal frei.

1912 25 Jahre 1937

Uhrmachermeister

Paul Engelmann

Uhren-Spezial-Geschäft

Reparatur-Werkstatt

Mitelsberg 13, I St.

Auto-Fahrschule Jos. Eiberger

Wiesbaden, Bahnhofstr. 3

Ruf 59311 Seit 1921 konzess. Fahrschüler.

Die Einmachzeit ist da

Kristallzucker ... 500 g 39

Viktoria Kristall	500 g	42
Zucker, gemahlen	500 g	39
Zucker, Raffinade	500 g	40
Opekta	große Flasche	1.53
Opekta	kleine Flasche	86
Einmach-Cellophan mit Gummiringen Mappe		22
Nordhäuser, zum Ansetzen	1/2 Fl. a. Gl.	1.85

Obst zum Einmachen

stets frisch in unseren Verkaufsstellen

Familiengebäck	125 g	15
Kaffeegebäck	125 g	20
Leipziger Gebäckmischung	125 g	23
Crème-Schokolade	100-g-Tafel	20
Riesenkaffeebohnen	125 g	20
Pralinen „Deutsche Mischung“	125 g	22
Pralinen „Primana“	125 g	28
Pralinen-Spezial-Mischung	125 g	35

Harth

3% Rabatt
hilft haushalten

Militär-Garten-Konzert

in Rheinterrassen Biebrich
am Samstag, den 3. Juli

Gibt den Tieren
täglich frisches
Trinkwasser!

856 Besucher

an einem Wochentage
im Sommer-Halbjahr
bei Neuaufführung eines Filmes
ein Erfolg
den nur ein Film bringt,
der Beifall findet!

Sybille Schmitz

In dem Kriminalfilm

„Die Kronzeugin“

Film-Palast

Wo: 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30
RM. -50, -75, 1,-, 1.25, 1.50, 2,-

Schreibmaschinen

Reparatur aller Systeme.

Hans Mück

Wellritzstraße 29 Ruf 28602

Schwante's Mehl

findet in vielen Haushaltungen

wie folgt Verwendung:

Zum Backen und zu allen

Kochwaren:

Weizenmehl Type

1050

500 g 18 3/4

2 1/2 Kilo-Büchel 90 3/4

Zu Kuchen:

Weizenmehl Type

812

500 g 20 3/4

2 1/2 Kilo-Büchel 100 3/4

Für Feinschädel:

Weizenmehl Type

602

500 g 23 3/4

2 1/2 Kilo-Büchel 115 3/4

Backpulver 3 Büchel 20 3/4

Beide stets frisch.

Olivöl Liter 2.30

vierge extra DAB 6 Ware

Gries, grob od. fein 500 g 25

Graupen fein, mittel, grob

500 g 26, 24, 21

Kleinblatthalbblenden

in Bältern 250 g 20

Gemüse, gemalt 500 g 35

Gemüse, fein 500 g 35

Gemüse, klein 500 g 35

Eiermuffins 500 g 40

Eiermuffins 500 g 43

Schwante Nachf.

Schmalz, Str. 59, Tel. 27414.

Apollo

Ein aufregender
Kriminalfilm



Spannend und abenteuerlich,
fesselnd bis zur letzten
Sekunde mit
Sir Guy Standing
Gertrude Michael
Elizabeth Patterson

4, 6.15, 8.30 Uhr

Ich bin von der Industrie-
und Handelskammer für das
Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet

Sitz Frankfurt a. Main als

Bücherrevisor

öffentlich bestellt und beidigt.

Diplomkaufmann Ernst Otto Bethge

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Wiesbaden, Kapellenstr. 73.

Haarausfall?

Haarwuchsen, zu können Haar?

Reinigen Sie

Waga-Laba

Brennerei-Darstellung

Kochgeschmack und der Brenn-

schmelze. Warum gerade hier?

Weil es tatsächlich viele Haar-

wuchserfolge erzielt. Folgt 1.3

und 2.3 3/4, in

Salus-Reformhaus

Friedrichstraße 18

Autobusfahrten.

5.-9. Juli = 5 Tage

Bodensee-Schweiz

4.-11. Juli = 8 Tage

Oberbayern-Innsbruck

11.-20. Juli = 10 Tage

Berchtesgadener Land

12.-21. Juli = 10 Tage

Wien-Budapest-Plattensee

Reiseunternehmer Karl Sippel, Walla, Tel. 22

Auskunft und Anmeldung: Zigarren-Gesell.,

Wiesbaden - Langgasse 30 - Telefon 22001.

Bersorge Dein Kind



und Deine Familie durch Ab-
schluß einer Familienversicherung
bei der

größten Gegenseitigkeits-
Anstalt des Kontinents.

In Deutschland eingeführt seit 1906

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Betriebsdirektion Frankfurt, Schillerplatz 7, Tel. 22416

Hühneraugen

kneifen und zwicken! Sorgen Sie für
rasche Entfernung durch die in allen
Apotheken u. Drogerien erhältlichen
DR. SCHOLL'S ZINO-PADS

Balton- tafeln

aus Holz u. Ton

von 40 bis 100

Blumentöpfe

Blumenkasten

ampeln

große Glasmaße

Mollath, Edmberg

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Für die uns beim Heimgang unserer
lieben Entschlafenen erwiesene Anteil-
nahme sagen wir herzlichsten Dank.

Carl Römer, Rechnungsrat
Ludwig Römer u. Familie

Wiesbaden, den 29. Juni 1937.

Riehstraße 3

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....